



MIT HADYNS „SCHÖPFUNG“ hat der Oberacherner Kirchenchor musikalische Akzente gesetzt. Verstärkt durch das Prager Sinfonieorchester, Solisten und Aktiven der künftigen Singakademie Ortenau wurde das Werk in der Oberacherner Pfarrkirche aufgeführt. Foto: ml

Zu großartigem Ensemble vereint

Kirchenchor singt gemeinsam mit Solisten und Prager Sinfonieorchester „Die Schöpfung“

Herausragenden musikalischen Glanz eines epochalen und höchst populären Werks erlebte das Publikum in der restlos gefüllten Oberacherner Kirche mit der Aufführung des Haydn-Oratoriums „Die Schöpfung“ durch den Kirchenchor Oberachern, die mit der Aufführung sich konstituierende Singakademie Ortenau, das Prager Sinfonieorchester Bohemia und die Solisten Dorothea Rieger (Sopran), Bernhard Gärtner (Tenor) und Georg Gädker (Bass) unter musikalischer Leitung von Olaf Fütterer.

Bereits mit den ersten Takten des 1798 uraufgeführten Werks des großen Wieners, für dessen Aufführungen sich im 19. Jahrhundert eigens Musikvereinigungen gebildet hatten, wurde deutlich, dass Olaf Fütterer mit dem Sinfonieorchester Bohemia aus Prag ein hervorragend eingespieltes Orchester geholt hatte, mit den Chorsängern höchst anerkanntenswerte Arbeit geleistet hat und sich zudem für eine ausgezeichnete Besetzung der Solistenrollen entschieden hatte.

Schnell wurde deutlich, dass sich unter dem in den unterschiedlichsten Passagen beeindruckend umsichtig leitenden Dirigenten ein großartiges Gesamtensemble gefunden hatte, um das dramatisch voller Handlung und Spannung angelegte Haydn-Werk aufzuführen. Sensibel, mit dezent zurückgenommenem Klangbild deutete das Orchester das der Schöpfung vorausgehende Chaos an und entwickelte daraus einen Spannungsbogen, auf dessen Höhepunkt und dem „Es werde Licht“ erstmals die grundlegende Begeiste-

rung für das Werk des Schöpfers spürbar wurde.

„Ich war nie so fromm als während der Zeit, da ich die Schöpfung schrieb, täglich fiel ich auf die Knie nieder und bat Gott, dass er mir Kraft zur glücklichen Ausführung dieses Werkes verleihen würde“, wird Joseph Haydn zitiert und damit offenkundig, dass der Komponist dieses herausragende Werk aus der restlosen Tiefe seiner Person geschaffen hat. Emotionale und religiöse Seiten der Hörschaft waren in den Chören der Engel und dem Lobpreis der Schöpfung ebenso an-

Gelungener Start für Singakademie Ortenau

gesprochen wie im wunderbaren Liebesduett von Adam und Eva. Georg Gädker begeisterte mit gleichermaßen voluminöser wie enorm flexibler Stimmgebung als Raffael, Dorothea Rieger (Sopran) und Bernhard Gärtner (Tenor) ließen als Gabriel und Uriel und als Adam und Eva die Herzen höher schlagen.

Ganz hervorragend eröffneten Chor wie Solisten und Orchester Zugänge zu den Intentionen des Komponisten, ließen Staunen und dankbare Begeisterung über die Schönheit alles Geschaffenen miterleben, ließen die kennzeichnende Spannung zwischen allumfassendem Thema einerseits und der Beschreibung auch kleinster Details der wun-

dervollen Schöpfung andererseits genießen wie sie etwa in der Bewegungen der einzelnen Tiere in lebendig tonmalerischer Art dargestellt wurden. Begeisterung lösten die kompositorisch an bedeutsame Positionen gesetzten Chöre aus, ließen innerlich in der Jubel einstimmen, wo wie etwa zum Ende des ersten („Die Himmel erzählen“), des zweiten („Vollendet ist das große Werk“) und des dritten Teils („Singt dem Herren alle Stimmen“) das Gotteslob in den Vordergrund rückten. Gut gestimmt zeigten sich die Chöre auch, wenn es galt Spannungen durch weit auseinanderliegende Tonarten zwischen „Verzweiflung Wut und Schrecken“ des Sturzes der Hölle geister im Kontrast zu tänzerisch begeistert wahrgenommenen neuen Welt aus Gottes Wort darzustellen.

Optisch wirkungsvoll ergänzt wurden die akustisch erzielten Effekte zudem durch die Farben der Beleuchtung.

„Die Schöpfung ist ein musikalisches Bilderbuch für groß und klein, in dem die Entstehung der Welt, der Gestirne und Gezeiten Pflanzen und Tiere, aber auch die Würde des Menschen im Paradies in einer Art geschildert wird, wie sie kein zweites Mal in dieser Weise mehr möglich ist“ hatte einst Haydn-Biograph Leopold Nowak in seiner Biografie geschrieben.

Die durch Olaf Fütterer hervorragend geleitete musikalische Gemeinschaft der Sänger und Instrumentalisten ließ auf wundervolle Art an diesem klangvollen und bildreichen „Buch“ teilhaben. Michael Karle